

Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die

Lavanter Diöcese.

Inhalt. 55. Detaillierter Lehrplan des katholischen Religionsunterrichtes für Volks- und Bürgerschulen. — 56. Diöcesan-Nachrichten.

55.

Detaillierter Lehrplan des katholischen Religionsunterrichtes für Volks- und Bürgerschulen.

Vorwort.

Die „Instruction zur Einführung des neuen Katechismus,“ welche unter dem 25. November 1897 vom österreichischen hochwürdigsten Gesamt-Episcopat erlassen wurde und deren Publication im h. ä. „Kirchl. Verordnungsblatte“ vom 1. December 1897, sub. II. erfolgt ist, überläßt die Vertheilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schuljahre ob der großen Verschiedenheit zwischen den Ländern und Diöcesen den einzelnen Bischöfen.

Deshalb erfolgt hiemit die Bekanntmachung des nachstehenden Lehrplanes für die Eintheilung des Religionsunterrichtes an den Volks- und Bürgerschulen und zwar mit thunlicher Berücksichtigung des in der Lavanter Diöcese bisher im Gebrauche gestandenen Lehrplanes und mit der wünschenswerten Anlehnung an die diesbezüglichen Verfügungen anderer hochwürdigsten Herren Ordinarien.

Gemäß der jetzigen Einrichtung der Schulen besteht die vollständige Volksschule aus der fünfclassigen Volks- und der dreiclassigen Bürgerschule. Dieser Schule nähern sich mehr oder minder alle Categorien der Volksschule je nach der größeren oder geringeren Anzahl ihrer Classen.

Für diejenigen Schüler, welche in die, eine über das Lehrziel der allgemeinen Volksschule hinausreichende Bildung gewährende Bürgerschule nicht eintreten, sind in den Städten sogenannte Abschlussclassen eingeführt worden, welche den Volksschulunterricht in einer Weise abschließen, welche die Schüler befähigt, sich mit Aussicht auf guten Erfolg einem Lebensberufe zu widmen.

Das gesammte, der Volksschule zugewiesene Fach des Religionsunterrichtes kann deshalb nur in einer vollständigen Volks- und Bürgerschule erschöpft und im Lehrplane auf die einzelnen Classen regelrecht vertheilt werden. Demgemäß bildet der Lehrplan für diese Schule förmlich den Normallehrplan des Religionsunterrichtes.

In den anderen Categorien der Volksschule muß der Lehrstoff des Religionsunterrichtes je nach der geringeren Zahl der Classen eingeschränkt und nach den Abtheilungen der ein-

zelnen Classen anders, als an der vollständigen Volks- und Bürgerschule vertheilt werden.

Diese Grundsätze fanden im vorliegenden detaillierten Lehrplane die nöthige Berücksichtigung, was beizufügen wir zum leichteren Verständnisse desselben für nothwendig erachteten.

Vollständige Volks- und Bürgerschule.

I. Classe der Volksschule.

Vorbemerkung. Bei der Behandlung der religiösen Wahrheiten vermeide der Katechet jede ausführliche und abstracte Erklärung.

Die Schüler haben keinen Lesetext in der Hand, weil sie denselben noch nicht zu gebrauchen imstande sind. Nicht der Katechismus ist hier das Leitende und Führende, sondern das Wort des Katecheten. Ist dann das Lehrganze, also z. B. der erste Glaubensartikel synthetisch schon erklärt, vergleiche G. Mey, Vollständige Katechesen für die untere Classe, 9. Auflage, S. 63—68 „Gott der allmächtige Schöpfer“ oder Dr. S. Katschner, Katechetik, S. 81 und 82, so folgt die wörtliche Anführung des Glaubensartikels und sodann wieder die Erweiterung und Vertiefung des im Wortlaut des Artikels Gebotenen in seinen einzelnen Theilen auf analytischem Wege, wo man vom Zusammengesetzten zum Einfachen, vom Ganzen zu seinen Theilen übergeht.

Auf den ersten Blick gewahrt man, daß der für die erste Classe gebotene Stoff nicht in allen Schulen bewältigt werden kann. Die richtige Auswahl nach dem Vermögen der Schüler und nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Zeit zu treffen, das ist Sache des Katecheten; es ist aber leichter aus dem in reichlicher Fülle gebotenen Einiges nach Bedürfnis auszuscheiden als Mangelhaftes zu ergänzen.

Einleitung: Jesus der Kinderfreund. Auf Grundlage dessen lernen die Kinder den christlichen Gruß, das Kreuzzeichen und das „Vater unser.“

Ave Maria. Ehre sei Gott. Engel des Herrn. (Bei Mariä Heimsuchung). Glaubensbekenntnis. Zehn Gebote. Sieben Sacramente.

Erſchaffung der Welt. (Gott ſchuf den Himmel und was darauf iſt und die Erde und was darauf iſt.) Gott iſt ewig, allmächtig, ein Geiſt.

Der Sonntag der Tag Ruhe.

1. Ich glaube an Gott den allmächtigen Vater Schöpfer des Himmels und der Erde.

Erſchaffung und Beſtimmung der Engel. Fall, eines Theiles derſelben. Gute und böſe Engel. Schutzengel. (Gebet zum Schutzengel. Gott iſt höchſt heilig und gerecht.)

Erſchaffung der erſten Menſchen. (Die Seele iſt ein Geiſt, unſterblich.)

Das Paradies. (Gott iſt höchſt gütig, wir ſollen ihn lieben, ihm für alles Gute danken, ihn um alles Gute bitten.)

Das erſte Gebot. Verführung der erſten Menſchen durch die Lüge des Satans. (Abſcheulichkeit der Lüge. Gott iſt allgegenwärtig, allwiſſend und gerecht. Zu entwickeln: Wer ſündigt? — Wie hat Gott die erſten Menſchen und ihre Nachkommen beſtraft?)

Verheißung des Erlösers.

Rain und Abel. (Adams Sünde hat allen Menſchen geſchadet.)

Verkündigung der Geburt des Johannes. (Eine kurze Erwähnung des jeruſalemischen Tempels.)

Verkündigung der Geburt Jeſu. (Advent.)

Mariae Heimſuchung. (Der englische Gruß: der Engel des Herrn ohne das Schlußgebet.)

Geburt des Johannes.

Geburt Jeſu. (Gott iſt höchſt wahrhaftig. Hl. Abend. Weihnachtsfeſt. Krippe. Chriſtbaum, wo nöthig.)

2. und 3. Und an Jeſum Chriſtum ſeinen eingeborenen Sohn unſeren Herrn, der empfangen iſt vom Hl. Geiſte, geboren aus Maria der Jungfrau. (Der Sohn Gottes iſt Menſch geworden.)

Die Hirten bei der Krippe. Am achten Tage wurde das Kind Jeſus genannt.

Darſtellung Jeſu im Tempel.

Die Weiſen aus dem Morgenlande (Dreikönigsfeſt). Flucht nach Aegypten und Rückkehr nach Nazareth.

Der zwölfjährige Jeſus im Tempel. (Jeſus, ein ſchönes Beiſpiel für Kinder. Aufmunterung zum Kirchenbeſuche, zum Schulbeſuche, zur Frömmigkeit, ſittlichem Betragen in der Kirche und in der Schule und zum Fleiße.)

Taufe Jeſu. (Es iſt nur ein Gott, aber es ſind drei göttliche Perſonen).

Nach ſeiner Taufe begann der Herr Jeſus die Menſchen zu lehren, reiſte im Judenlande umher von einem Orte zum andern. Jeſus berief Jünger zu ſich und wählte aus ihnen 12 Apoſtel, unter ihnen Petrus als den erſten. Er zeigte ihnen, daß er der Sohn Gottes iſt.

Er verwandelte Waſſer in Wein (er iſt allmächtig; Wunder).

Wunderbare Vermehrung des Brotes. (Das Brot eine Gottesgabe. Gebet vor und nach dem Eſſen).

Wunderbarer Fiſchfang. (An Gottes Segen iſt alles gelegen).

Stillung des Meeresſturmes. (Vertraue auf Gott in der Gefahr).

Heilung des Blinden bei Jericho. (Wie ſoll man ſich gegen arme und alte Leute, gegen Bettler verhalten?)

Heilung des Knechtes des Hauptmannes. (Wie ſoll man ſich gegen Diener, Kranke und Dienſtboten verhalten).

Erweckung der Tochter des Jairus.

Erweckung des Jünglings von Naim. (Verhalten beim Begräbniß).

Erweckung des Lazarus. (Alle Menſchen werden auferſtehen).

Jeſus der Kinderfreund. (Jeſus liebte alle Menſchen, beſonders die Kinder. Ruganwendung).

Lehren Jeſu in Gleichniſſen: Der barmherzige Samariter. (Die beiden Hauptgebote der Liebe).

Vom Unkraut unter dem Weizen. (Es gibt unter den Chriſten gute und böſe Menſchen. Das Weltgericht).

Von den fünf Talenten. (Gott gibt jedem Menſchen die nothwendige Gnade, um Gutes zu thun, der Menſch muß aber mitwirken).

Vom verlorenen Sohne. (Die Bedingungen der Sündenvergebung).

Der reiche Präſſer und der arme Lazarus. (Alle Menſchen müſſen ſterben und kommen dann vor das beſondere Gericht und werden belohnt oder beſtraft).

Obwohl Jeſus die Wunder wirkte und lehrte, haſſten ihn viele. Die Feinde Jeſu waren beſonders die Hohenprieſter, Schriftgelehrten und Phariſäer. (Warum?)

Einzug Jeſu in Jeruſalem. (Palmſonntag).

Das Oſterlamm. (Gründonnerstag).

Die Fußwaſchung.

Einſetzung des h. h. Altarsacramentes. (Die h. Communion).

Vorherverkündigung des Verrathes des Judas.

Vorherverkündigung der Verleugnung des Petrus.

Jeſus am Ölberge.

Jeſus vor Kaiphas.

Verleugnung des Petrus.

Jeſus vor Pilatus.

Jeſus wird gepeiſelt, mit Dornen gekrönt, zum Tode verurtheilt. (Der für uns gepeiſelt, mit Dornen gekrönt worden biſt, erbarme dich unſer).

Jeſus trägt das ſchwere Kreuz.

Jeſus wird gekreuzigt.

Jeſus ſpricht die letzten ſieben Worte und ſtirbt.

Jeſus wird in das Grab gelegt. (Freitagläuten, Charſſenfreitag, Charſſenſamstag. Der Sohn Gottes iſt Menſch geworden,

um uns durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuze zu erlösen).

4. Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.

Die Seele des Herrn Jesus stieg in die Vorhölle hinab.

5/I. Abgestiegen zu der Hölle.

Der Leib Jesu wurde in* das Grab gelegt und von Soldaten bewacht.

Auferstehung Jesu. (Auferstehungsfeier in der Kirche).

5/II. Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Jesus erscheint den Aposteln und gibt ihnen die Gewalt der Sündenvergebung.

Jesus macht den Petrus zum Oberhaupte der Apostel und der Gläubigen. (Kirche).

Jesus fährt in den Himmel auf. (Fest Christi Himmelfahrt. Einsetzung der h. Taufe).

6., 7. und 8. Aufgefahren in den Himmel sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Herabkunft des h. Geistes. (Das Pfingstfest.)

9. Ich glaube an den h. Geist.

Nach der Herabkunft des h. Geistes hielt Petrus den Versammelten eine Predigt. Viele glaubten die Lehre Jesu und ließen sich taufen. (Die Apostel taufte. Die Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. Die Kirche wurde von Petrus und den Aposteln geleitet. Die Christen bekanneten den Aposteln ihre Sünden und erhielten von ihnen Nachlassung derselben. Buße).

Bei der hl. Messe empfiengen sie den Leib des Herrn. (h. Altarsacrament). Auf Befehl Christi wählten sich die Apostel Bischöfe und Priester, denen sie durch Händeauflegung dieselbe Macht ertheilten, welche sie von Jesus erhalten hatten.

9., 10., 11. und 12. Die hl. katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Nachlass der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

II. Classe der Volksschule.

Ann. Die Geschichte des alten Testaments ist mit Hervorhebung der messianischen Vorbilder (Dr. Knecht: Kurze bibl. Geschichte) vorzunehmen.

Zu wiederholen ist:

Der Lehrstoff der ersten Classe bis inclusive Cain und Abel. Erschaffung der Welt in 6 Tagen. Bei den Engeln ist hineinzunehmen: Fest der h. Schutzengel.

Neu ist zu nehmen: (NB. Alle diese Artikel sind kurz zu nehmen und den Kindern in einer ihrem Geiste entsprechenden Weise, möglichst mit biblischen Worten zu erzählen).

Die Sündflut (kurz). (Gott ist langmüthig).

Noes Dankopfer. (Gott ist höchst getreu).

Thurmbau zu Babel. Allgemeine Abgötterei (kurz). (Sünde des Hochmuthes).

Berufung Abrahams, seine Friedfertigkeit und Uneigennützigkeit. (Nutzanwendung).

Melchisedech, Vorbild Jesu (ganz kurz).

Abrahams Gastfreundschaft und Menschenliebe. (Nutzanwendung).

Untergang von Sodom und Gomorcha. (Strafe des Borwikes).

Isaaks Geburt und Opferung. (Isaak, Vorbild Jesu).

Esau und Jakob. (Eternjegen).

Jacobs Flucht (Gottgeweihte Orte), sein Aufenthalt bei Laban, Heimreise und Veröhnung mit Esau (ganz kurz).

Josef wird in ein fremdes Land verkauft. (Pflichten eines guten Bruders, wie sie Josef geübt).

Josef im Hause des Putiphar falsch angeklagt (ohne zu erzählen, wie ihn das Weib versuchte. Falsche Anklage) und im Gefängnisse.

Josefs Erhöhung (Lohn der Geduld und des Gottvertrauens).

Josefs Brüder reisen nach Agypten.

Josefs silberner Becher. Josef gibt sich zu erkennen. Jacobs Reise nach Agypten (Ehre den Vater. Josef, ein Vorbild Jesu).

Mosis Geburt, (Liebe der Eltern zu den Kindern).

Mosis Flucht. Der brennende Dornbusch, (Ehrfurcht gegen die hl. Orte).

Das Osterlamm. Tödtung der Erstgeburt. (Osterfest der Israeliten. Das Osterlamm, ein Vorbild Jesu).

Auszug aus Agypten und Durchgang durch das rothe Meer. (Ganz kurz).

Gottes Wunder in der Wüste. (Wachteln, Manna, Wasser. Gott ist höchst gütig und Weise).

Die Israeliten kommen zum Berge Sinai und (gleich zu erzählen ohne jede Einleitung) Gott gibt die 10 Gebote. (Kurze Erklärung derselben. Das Pfingstfest der Juden).

Das goldene Kalb.

Das Bundeszelt. (Der Grundriß ist zu zeichnen und darnach das hl. Zelt zu beschreiben.) Der Brandopferaltar (und blutige Opfer). Der Hohepriester Aron, Priester und Leviten.

Die Rundschafter.

Mosis Zweifel. Die eherne Schlange (Vorbild Jesu). Josue wird zum Führer bestimmt.

Mosis Tod. (Moses ein Prophet. Vorbild Jesu).

Einzug in das gelobte Land. (Gott ist höchst getreu).

Erweckung der Richter (ohne einzelne anzuführen).

Ruth's Liebe zu ihrer Schwiegermutter. (Stehe den Eltern in ihren Nöthen bei).

Samuel. Heli's ungehorjame Söhne (bündig zu erzählen). Sünde gegen das 4. Gebot. Saul, erster König.

David wird zum Könige gesalbt (ganz kurz).

David's Kampf mit dem Riesen Goliath. (Strafe für gottlose Reden).

Saul haßt David, David verzeiht ihm. Saul stirbt im Kampfe.

David, der fromme König, seine Sorgfalt um den Gottesdienst. (Psalmen. David, ein Vorbild Jesu).

Abjaloms Empörung und Strafe.

Salomons Gebet und weiser Urtheilspruch. (Bete zum Hl. Geiste um die Gabe der Erleuchtung).

Bau und Einweihung des Tempels. (Kurz wie oben beim Bundeszelte). Heiligkeit der christlichen Kirchen.

Trennung des Reiches in Juda und Israel.

Erweckung der Propheten. Elias. (Macht des Gebetes).

Gott sendet den Propheten Eliseus. (Ehre die alten und die gottgeweihten Personen).

Heilung des Naaman. (Sünde der Habgucht und der Lüge).

Zonas (kurz). (Gott ist allgegenwärtig, langmüthig und höchst barmherzig. (Zonas, ein Vorbild Jesu).

Untergang des Reiches Israel. (Nur andeuten).

Tobias. Reise des jungen Tobias und Heimreise. (Schutzengel. Gott verläßt die Seinen nicht).

Untergang des Reiches Juda (wieder ganz kurz).

Daniel in der babylon. Gefangenschaft. (Ausdauer und Unerforschlichkeit in der Erfüllung der relig. Pflichten).

Die drei Jünglinge im Feuerofen. (Sei standhaft im Glauben).

Der König Baltassar. (Folgen der Unmäßigkeit).

Der Göze Bel.

Daniel in der Löwengrube. (Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein).

Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft (ganz kurz). Esther. (Vorbild Marias).

Eleazar. (Gib kein Argerniß).

Martertod der sieben makkab. Brüder (ganz kurz). Sei standhaft im Glauben.

Neues Testament.

Gelegentlich hat der Katechet die biblische Geschichte des Neuen Testaments zu wiederholen und zu ergänzen besonders bei den Vorbildern und vor den betreffenden kirchlichen Feiertagen.

Aus dem kleinen Katechismus zunächst das erste Hauptstück. Die Gebete wie im ersten Schuljahre, und die sechs Grundwahrheiten, fünf Gebote der Kirche, die vier letzten Dinge.

III. Classe der Volksschule.

Die Schüler dieser Classe sollen durch den Religionsunterricht befähigt werden, die mit Nummern angeführten Fragen des mittleren Katechismus mit richtigem Verständnis zu beantworten. An entsprechender Stelle sind die nothwendigsten liturgischen Erklärungen einzufügen und die einschlägigen Gebetsformularien einzüben.

Alle angeführten Lehren sind auf Grundlage der biblischen Geschichte durchzunehmen, welche entweder enarrando oder repetendo voranzustellen ist. Die Lesestücke der biblischen Geschichte sind so vorzunehmen, daß namentlich diejenigen Momente hervorgehoben werden, welche zur Entwicklung der religiösen Wahrheit nothwendig sind. Der Katechet ist nicht gerade an die angeführten Lesestücke gebunden, es steht ihm die Wahl anderer passender biblischer Erzählungen frei.

Die hier nicht angeführten Fragen des „Mittleren Katechismus“ sind dem religiösen Unterricht der IV. Classe vorbehalten und in der III. Classe wegzulassen.

(Bis jetzt habet ihr, Kinder, vieles von der Lehre Jesu gelernt, die h. Apostel haben die Lehre Jesu kurz in ein Gebet zusammengefaßt): 31., 32., 33., 34.

I. Glaubensartikel, 35. (Moses beim brennenden Dornbusch (Gott sagte: Ich bin, der ich bin). 37. (Jesus beim Jakobsbrunnen). (Gott ist ein Geist). 41. (Alle Dinge sind erschaffen und müssen einstens vergehen). 42. (Alles ändert sich, nur Gott nicht). 43. Jakob schläft auf dem Steine: In Wahrheit ist der Herr an diesem Orte und ich habe es nicht gewußt). 44. (Sündenfall: daß sie gesündigt, (Vergangenheit) wo sie versteckt sind (Gegenwart) was geschehen wird: Zukunft. Kain und Abel). 45. (Als Gott alles erschaffen hatte, sah er, daß es gut war. Josef von Aegypten). 46. Gott erschuf die Welt, aus Nichts Alles). 47. (Das Gute an Abel hat Gott geliebt, das Böse an Kain verabscheut). 48. (Noë wird belohnt, Kain bestraft). 49. (Der glückliche Zustand der ersten Menschen im Paradiese nach der Seele und nach dem Leibe). 50. (Zonas und die Miniviter: Gott ist langmüthig und . . .) 51. Das erste Gebot (Androhung der Strafe, Sündenfall und Strafe). Verheißung des Erlösers und sein Kommen). 52. (Jetzt zusammenfassend): 38., 39.

(Das erste Gebot Gottes: Du sollst allein an einen Gott glauben). 53. (Taufe Jesu). 54. (Einsetzung der heil. Taufe). 55. (Wodurch bekennen wir die hl. Dreifaltigkeit?) (Der Katechet sehe die Fragen nach): 28., 29., 30. (Er-schaffung der Welt in sechs Tagen). 61., 62.

(Er-schaffung der Engel und Fall eines Theiles derselben). 68., 69. (Jesus nach der Versuchung: Die guten Engel beteten ihn an und dienten ihm. Tobias (uns Menschen schützen) und andere passende Beispiele, 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78. (Eva wird versucht. Job. Versuchung Christi). 79. (Er-schaffung des ersten Menschen) 80., 81. (mit Auslassung des Wortes: natürlich auslassen). (Am Beispiele Kains soll das „Gewissen“ erklärt werden). 83., 85., 86. (nur die Worte: Als Gott die ersten Menschen erschaffen hatte, waren sie gut und glücklich). Das Gebot im Paradiese und die Übertretung desselben). 89. 88.

(Die Sünde und ihre Folgen). 91., 92., 93., 94. (Verheißung des Erlösers). 95., 96., 97.

II. 98. Verkündung am Berge. (Sohn Gottes). Er wirkte Wunder. (Gott und Mensch zugleich). Thomas. (Mein Herr und mein Gott). 99. (Verkündung der Geburt Jesu). 100. (Erlöser und Heiland). (David wird zum Könige gesalbt, Aron zum Priester, Eliseus zum Propheten). 102., 108.

III. 114., 115. (Mariae Verkündung). 117., 120., 121., 122., 123., 124., 125., 126., 127., 129., 130., 131.

IV. 132., 133. (Das Leiden Jesu zu wiederholen). 134., 137., 138., 139., 141., 142.

V. 143., 144., 145., 146. (Christi Auferstehung). 147.

VI. (Kurz zu wiederholen, was nach der Auferstehung Jesu bis zu seiner Himmelfahrt sich ereignet hat). 149., 150., 152.

VII. 153., 154., 155.

VIII. 158., 159. (Erzähle die Herabsendung des hl. Geistes). 161.

IX. 166., 168. (Die einschlägigen Thatsachen sollen erzählt und daran die Worte der Antwort eingeübt werden). 169., 170., 172., 174. (auch die Priester erwähnen) 176., 167., 186., 199. (und ohne sich an die Formulierung der Fragen des Katechismus zu binden, ist zu erklären, worin die Gemeinschaft der Heiligen bestehe).

X. 204., 205.

XI. 208., 209.

XII. 212., 213., 214.

(Jetzt sind die Fragen vom Glauben als Schlussfragen durchzunehmen) 6., 7., 11. (bloß den 2. Grund) 18., 25. (26. Frage erst später).

Von der Hoffnung und dem Gebete.

(Abraham wartete, bis ihm Gott den Sohn gegeben hat). 218., 219., 217., 220. (Das Opfer des Elias). 221. (Die drei Jünglinge im Feuerofen Benedicite) Moses dankte Gott für das verheißene Land. Salomon fleht um Weisheit. Moses betet für das sündhafte Volk, damit ihm Gott verzeihe. 222., 223., 224. (bloß den 1. Grund) 237. (das 1. so: morgens und abends und so oft es zum Gebete läutet). 238.

(Jesus Christus lehrt beten). 240., 241., 239.

Des Engels Vorherverkündung an Maria. — Mariae Heimsuchung. Die Kirche hat es ergänzt. 263., 276. (Nach Möglichkeit das Schlussgebet durch Lesen einüben).

Von der Liebe und den Geboten.

(Auf Grundlage der 2 Gebote der Liebe): 293., 279., 286., 291., 292., 294.

I. (Gott gibt die 10 Gebote). 295., 300., 301., 315., 323., 325.

II. 329., 330. (Den Namen Gottes und der Heiligen entheiligen, unehrerbietig aussprechen, vergeblich führen, fluchen, Gott lästern).

III. 340., 341., 342., 343., 344. (kurz erklären: Knechtliche Arbeit. Gottesdienst, gottgefällige Werke).

IV. 347. (Josef, Ruth, Isaak — Cham, Abisalom, Söhne Heli) 348.

V. 361. (Saul, Judas, Rain, Herodes, Eleazar und die 7 makkab. Brüder). 362.

VI. 369., 371.

VII. 377., 378. (Judas bestahl die gemeinschaftliche Casse. Nabuchodonosor, Achab, Giezi (Betrug). Was ist mit gefundenen und ausgeliehenen Sachen zu machen? 387. (zu erklären, besonders was Schadenersatz betrifft).

VIII. 388. (Jezebel. Die 2 Zeugen gegen Susanna. Giezi, Ananias, Rain, Judas. (Verleumdung: von den Aposteln wurde gesagt: Sie sind voll süßen Weines). (Auf Grundlage dieser und ähnlicher biblischer Beispiele sind die Begriffe der einzelnen Sünden zu erklären) 389. Eliseus (Nicht beschimpfen).

IX. X. (Die zwei letzten Gebote sind schon im 6. und 7. enthalten: vgl.: Achab sündigte schon, da er Naboths Weinberg beehrte). 410., 411.

1. 412., 413.

2. 418., 419. (was entschuldigt: Kleidungsmangel, Krankheit, Krankenpflege, gefährlicher Weg, Sicherheit des Hauses. Der Katechet leite die Kinder zum andächtigen Anhören der hl. Messe an).

3. 425., 430.

4. 5. 433., 436. (bloß Worterklärung).

Von der Gnade und den Sacramenten.

438., 443., 452.

(Am Pfingstfeste haben die Apostel getauft. Daraus Begriff der Taufe und aus dieser Begriff des Sacramentes) 453., 454., 459., 460.

(Wiederholung dessen, was bei der hl. Taufe geschieht) (am Leibe das äußere Zeichen, an der Seele die Wirkung der Gnade, Einsetzung durch Jesus Christus) 470.

NB. Das wörtliche Einlernen der Definitionen der hl. Sacramente ist dem Ermessen des Katecheten zu überlassen, aber sehr wünschenswert.

(Erzählung von der ersten Firmung zu Samaria) (Das äußere Zeichen — die Gnade — Einsetzung durch Jesus Christus) 484.

Das letzte Abendmahl (Äußeres Zeichen, die Gnade, Einsetzung durch Jesus Christus) 501., 502., 503., 504., 505., 506., 511. sind kurz zu erklären und daraus die Worte der Definition abzuleiten 498.

(Opfer Melchisedech's. Darnach die hl. Messe) 515., 519., 529. (Wornach erkennt man die vorzüglichsten Theile, und was hat man dabei zu thun). 534.

(Einsetzung des hl. Bußsacramentes) 554., 555., 553. (Dabei sind die Beichtformeln zu lernen und die Vorbereitung zum Bußsacramente in den Hauptpunkten zu nehmen).

(Die Worte des hl. Apostels Jakobus von der letzten Übung sind einzuüben) 621.

(Wahl des Matthias. Händeauflegung auf Barnabas und Paulus. Auf Grund der Lehre von der Kirche, daß die Apostel das dreifache Amt Jesu hatten und es ihren Nachfolgern mittheilten) 630.

(Der Vater, die Mutter. Trauung) 634.

(Von den Sacramentalien sind gelegentlich einige zu nehmen zu der Zeit, wo sie vorgenommen werden, z. B. Kerzenweihe, Nischenweihe, Palmenweihe, Osterbrote).

Von der christlichen Gerechtigkeit.

648. (Wiederhole von der Erbsünde) 649., 650. (Vom goldenen Kalbe). 651. Cain, Abel (Cain: Gedanken, Worte und Werke). Der reiche Prasser (unterließ es, Almosen zu geben). (Der Priester und Levit im Gleichnisse vom barm. Samariter). 652.

(Mosis Zweifel, kleinere Strafe) 655.

Der Hochmuth der Engel. Judas. Am Beispiele des hl. Aloisius ist zu zeigen, wie sich das keusche Kind benimmt und so zu zeigen, was die Unkeuschheit ist. Brüder des Josef. Der reiche Prasser. Saul. Die thörichten Jungfrauen und die Talente). 663.

(In den Geboten Gottes ist der Wille Gottes enthalten; wer sie erfüllt, thut Gutes) 677., 678.

(Am Beispiele, wie die hl. Apostel Gott dienten, ist zu zeigen, was die Tugend ist. Daß sie an Gott glaubten, auf Gott hofften und ihn liebten, und daß Glaube, Hoffnung und Liebe göttliche Tugenden sind) 679., 680., 681. (Zurücksehend auf die Hauptünden erkläre den Gegensatz: die Haupttugenden. Zachaeus. Die ersten Christen brachten ihre Güter für die Armen. Der hl. Aloisius. David und Jonathan. Daniels Fasten. Der hl. Stefan. Die hl. Apostel, besonders der hl. Paulus.) 798. (und daraus) 690.

715. ist an Beispielen zu erklären, wie schon die Kinder diese guten Werke üben können.

(Der reiche Prasser und Lazarus) 726., 727., (729.), 733., 734. (735. als Erklärung der früheren Fragen.) 738. und 739. und auf Grundlage der Antwort 740. erkläre, worin diese Strafen bestehen. 743. dann die ewige Seligkeit erklären nach 745. und hierauf 744. Zusammenfassend 725. — erst jetzt die Antwort zur Frage 26.

IV. Classe der Volksschule.

NB. Alle angeführten Lehren sind auf Grundlage der biblischen Geschichte durchzunehmen, welche entweder enarrando oder repetendo voranzustellen ist. Der Katechet ist nicht an die angeführten biblischen Beispiele gebunden, er kann andere wählen. Die Lesestücke der biblischen Geschichte sind so vorzunehmen, daß namentlich jene Momente hervorgehoben werden, welche zur Entwicklung der religiösen Wahrheit nothwendig sind. Die hier nicht angeführten Fragen des mittleren Katechismus sind wegzulassen. Wo der Schulbesuch un-

regelmäßig ist, muß es dem Katecheten überlassen bleiben, welche Partieen er als das Wichtigste gründlich und welche er als weniger wichtig bloß cursorisch durchnehmen wolle. Das wörtliche Einlernen der Antworten ist nur dann unbedingt zu urgieren, wenn sie Dogmata enthalten.

(Jesus befahl den Aposteln: Gehet hin in die ganze Welt und lehret. Diese Lehre habet ihr schon in der 3. Classe gelernt, heuer sollt ihr dieselbe vollkommener erkennen. Diese Lehre ist im Katechismus enthalten.) Vorzunehmen sind die Antworten zu den Fragen 6., 7., 8., 9., 10. (Ich bin bei euch bis an's Ende der Welt. Der hl. Geist wird euch an alles erinnern. Daraus ist die Unfehlbarkeit zu entwickeln.) 11. (Ihr habet biblische Geschichte gelernt, dort ist die hl. Geschichte kurz enthalten. Vollständig ist sie in der hl. Schrift) 12., 13., 14., 15., 16., 18. (Lehret sie alles halten: St. Stefan (Thomas als Gegentheil). St. Jacobus schreibt: Der Glaube ohne die Werke ist todt. Die hl. Märtyrer) 19., 20., 21., 22., cf. 27., 23., 25., 26., 27., cf. 2., 8., 29., 30., 31., 32., 33., 34.

I. Glaubensartikel. 35., 36., 37., 38. bis 52. Frage 40. zuletzt.

(Wie wird die hl. Dreifaltigkeit bildlich dargestellt) 53., 4., 55., 56., 57., 58., 59., 60.

(Erzeugung, Erhaltung und Regierung der Welt. Alle Antworten sind auf Grundlage der bibl. Geschichte cursorisch zu behandeln) 61., 62., 63. (Beide Aussprüche Christi von den Vögeln des Himmels und von den Lilien des Feldes. 64., 65. Geschichte des ägyptischen Josef) 66., 67.

(Von den Engeln. Erzeugung derselben (Siehe das Einschlägige in der III. Classe). 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79.

(Von den Menschen. Erzeugung u. (wie in der III. Classe). 80., 81., 82. (mit Ausnahme des Wortes: „natürlich“. Gewissen!) 83., 85., 86. (den 1. Grund bis zum Worte „Gerecht“); (im 2. das Wort übernatürlich auslassen). 2., 3. Grund 87., 88., 89., 90. (auf Grundlage des 86.), 91., 92., 93., 94., 95., 96. Advent 97.

II. Glaubensartikel. (Verklärung Jesu am Berge) 98., 99., 100., 101., 102., 103., 104. (Und das Wort ist Fleisch geworden) 105., 106. (Erkläre die göttliche Natur [ewig, allmächtig, allwissend]), und die menschliche, Leib, Seele, gelitten, gegessen, getrunken) 107., 108., 109., 110., 112., 113., 111.

III. Glaubensartikel. 114., 115. (Der hl. Geist wird über dich kommen.) 116., 117., 118., 120., 121., 122., 123., 124., 125., 126., 127., 129., 130., 131. (ohne das Memorieren der Antworten strenge zu urgieren).

IV. Glaubensartikel. (Leiden Jesu zu wiederholen). 132., 133., 134., 135., 136., 137., 138., 139., 140., 141., 142.

V. Glaubensartikel. (Erzähle von der Vorhölle, wiederhole von der Auferstehung Jesu) 143., 144., 145., 146.,

147., 148. (Die einschlägigen Thatsachen sind den Hauptmomenten nach zu wiederholen).

VI. Glaubensartikel. (Christi Himmelfahrt) 149., 150., 151. (Mutter Salomos bei Salomo) 152. (Erkläre das Sitzen zur Rechten Gottes.)

VII. Glaubensartikel. (Erzähle die Weissagung vom jüngsten Gerichte) 153., 154., 155. (Gute und Böse ist Erklärung des „Lebendig und Todt“). 156., 157.

VIII. Glaubensartikel. (Herabsendung des hl. Geistes.) 158. (Einschlägige bibl. Beispiele z. B. Ananias und Saphira): 159., 160., 161. (Erzähle die Wirkungen des hl. Geistes an den Aposteln und andere passende Beispiele). 162. (Erste Kirchenversammlung) 163., 164.

IX. Glaubensartikel. (Stiftung der Kirche). 166., 167., 169. (historisch zu behandeln), 170., 171., 172. (kurz zu begründen aus der Geschichte). 173., 174., 175., 176., 168. (Die Merkmale der Kirche sind, dem Geiste der Kinder gemäß, faßlich aber kurz zu besprechen, möglichst auf Grundlage der biblischen Geschichte und der biblischen Stellen, ohne die Momente der einzelnen Fragen zu urgieren) 177., 178., 179., 185. (ist auf Grundlage der bibl. Geschichte, für die Kinder faßlich, zu erklären).

186.—198. (incl. ist geschichtlich durchzunehmen, ohne die Worte der Antwort zu urgieren. Die „Unterscheidungslehren“ sind practisch und leicht faßlich durchzunehmen).

Gemeinschaft der Heiligen (cf. Lehrplan der III. Classe.) 199., 200., 201., 202., 203.

X. Glaubensartikel. (Einsetzung des Bußsacramentes) 204., 205., 206., 207.

XI. Glaubensartikel. (Von Job: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt und daß ich am jüngsten Tage). 208., 209., 210., 211.

XII. Glaubensartikel. (Der reiche Prasser und der arme Lazarus) 212., 213., 214., 215., 216.

Von der Hoffnung und dem Gebete.

217., 218., 219., 220.

Gebet. (Jesus am Ölberge. Die Eigenschaften des Gebetes. sind an bibl. Beispielen vorzunehmen) 221., 222., 223., 224. (ganz) 228., 229., 230., 231., 232., 226., 227., 225. (dazusetzen: aber nicht immer gleich). 233., 234., 235. (statt: auch mit Worten aussprechen: auch äußerlich auszudrücken) 236., 237., 238., 239.

Vater unser. (Jesus hat uns beten gelehrt) 240., 241., 242., 243., 244., 245., 246. (in den Himmeln lautet es im Urtexte, also nicht der Himmel, den man sieht). (Die Bitten des Vater unser sind mit kindlichen Worten zu erklären und mit biblischen Beispielen zu belegen, ohne das wörtliche Einlernen der Antworten strenge zu urgieren) 247.—262.

Engl. Gruß. (Daselbe, wie bei den Bitten des Vater unser. Das Gebetsformular „Engel des Herrn“ ist aus der dritten Classe zu wiederholen) 263.—278.

Von der Liebe und den Geboten.

(Die hl. Apostel. Die h. Märtyrer. Der h. Stefanus). 279., 280., 281., 282., 283., 285., 286., 287., 288., 289., 290., 291., 292., 293., 294., 295.

(Gesetzgebung auf Sinai 296). 297., 298., 299.

Die Gebote. Alles, was in den Geboten befohlen wird, möge mit besonderer Rücksicht auf den Empfang des hl. Sacramentes der Buße an practischen Beispielen, wo möglich aus der biblischen Geschichte leicht faßlich den Kindern erzählt werden, ohne Aufzählung der Reihen der Sünden. Die Definitionen der einzelnen Sünden sind nicht strenge zu urgieren.

Von den Kirchengeboten gilt daselbe.

Von der Gnade und den hl. Sacramenten.

(Das Allgemeine von den hl. Sacramenten später).

(Die Taufe. Die Apostel taufte am Pfingstfeste) 473., 474., 471., 472., 475., 476., 477., 478., 479., 480., 481. (An Beispielen) 482., 483. (Setzt auf Grund der hl. Taufe: Das Allgemeine von den hl. Sacramenten 453.—469.

(Die Firmung. Erzähle von der hl. Firmung). 485., 486., 487., 484., 495.

(Einsetzung des hl. Altarsacramentes). 501., 502., 503., 504., 505., 506., 507., 498., 499., 500., 508., 509., 510., 511.

(Das Opfer Melchisedechs) 512., 513., 514., 515., 519., 520., 517., 518., 521. (beim zweiten Punkte. Die Früchte des hl. Meßopfers) 522., 523., 534., 525., 528., 530., 531., 532., 533.

(hl. Communion.) 534., 535., 536., 537., 538., 539., 540., 541., 542., 543., 544., 545., 546., 547., 548., 549., 550., 551., 552.

Einsetzung des hl. Bußsacramentes 554., 555., 556., 557., 558., 553., 559.

(Vom verlorenen Sohne): 560., 561., 562., 563., 564., 565., 566., 567.

(Petrus nach der Verleugnung. Maria Magdalena. Der gebesserte Schächer am Kreuze). 569., 568., 571., 572., 573., 574. bis 588.

(Zachaeus). 589., 590., 591., 592.

(Die Christen bekennen dem Paulus ihre Sünden) 593., 594., 595., 596., 597., 598., 599., 600., 601., 602., 603., 604., 605., 606.

(Zachaeus) 607., 608., 609., 611., 612., 613.

(Die frühere Kirchenbuße und ihr Ablass) 614., 615., 616., 617., 618., 619., 620.

(Die Worte des hl. Jacobus über die letzte Ölung). 622., 623., 624., 625., 621., 626. bis 629.

(Matthias, Paulus, Barnabas wurden geweiht zu Priestern). 631., 632., 633., 630.

Die Ehe. 634., 635.

Die Lehre von den Sacramentalien bleibt der V. Classe vorbehalten.

Von der christlichen Gerechtigkeit

648., 649., 650. Die persönliche Sünde mit ihren Arten ist nach biblischen Beispielen durchzunehmen. 651., 652. (Warum denket ihr Böses in eueren Herzen?) 653. (Ahab.) 654. (Den Alten wurde gesagt — ich aber sage euch.) cf. 656. (Die Worte: „in einer richtigen Sache.“ sind aus der Strafe der Sünde Adams, aus der Sanction des Gesetzes sowie aus den angedrohten Strafen zu erklären). 656., 657. (Adam und Eva. Judas) 658., 659., 660., 661., 662., 663. (Das Wesen der einzelnen Sünden ist an biblischen Beispielen zu zeigen, ohne den Wortlaut der Definition zu urgieren. Die biblische Geschichte geht voran, erst dann die Definition). 672 (gilt dieselbe Bemerkung. Zum Punkte 6 der unbußfertige Schächer am Kreuze.) 674. (dieselbe Bemerkung), Frage 676. in der Form: Wer macht sich an der fremden Sünde mit-schuldig: Wer zur Sünde rath zc. 677., 709., 710., 711., 712., 713., 715., 716., 717., 718., 719., 720. (bibl. Geschichte voran!) 679., 680., 681., 682., 683., 684., 685., 689. (an biblischen Beispielen, die vorangestellt werden, zu erläutern.)

(Reicher Jüngling) 722., 723., 724.

725. bis 730., 731. bis 737., 738. bis 742., 743. bis 746.

V. Classe der Volksschule.

In der V. Classe der Volksschule ist die Wiederholung des Katechismus mit Erklärung der Liturgik vorzunehmen, und zwar in folgender Ordnung:

September und October: 1. Die gottesdienstlichen Personen.

2. Die kirchlichen Kleider und deren Farbe.

3. Die hl. Orte. Äußere und innere Ausstattung der Kirche.

4. Kirchliche Geräthe. Liturgische Bücher.

Dazu ist zu wiederholen: Vom 1., 2., 3. Gebote Gottes. November und December. 5. Die hl. Zeiten. Das Kirchenjahr im allgemeinen.

6. Die Weihnachtszeit.

Wiederholung: 4.—10. Gebot Gottes.

März bis Ostern. 8. Die Osterzeit so einzutheilen, um bis Ostern fertig zu werden.

Wiederholung: 4., 5., 6., 7. Glaubensartikel.

Nach Ostern. 9. Die hl. Sacramente, wobei die entsprechenden Partien des Katechismus zu wiederholen sind.

Mitte Mai kurz vor Pfingsten. 10. Die Pfingstzeit.

Zu wiederholen 8.—12. Glaubensartikel.

Mai bis zur Hälfte Juni. 11. Die hl. Sacramentalien (im allgemeinen, ohne in das Specielle einzugehen).

Wiederholung: Die christliche Gerechtigkeit.

In den sogenannten Abchlußklassen (VI. Classe der mit einer Bürgerschule verbundenen Volksschule) soll sich der Unterricht hauptsächlich mit der Wiederholung befassen. Auch auf Bruderschaften und katholische Vereine, auf das Leben der bekanntesten Heiligen, besonders der engeren Heimat, wie auch auf die Erklärung der Evangelien soll Bedacht genommen werden.

I. Classe der Bürgerschule.

In der I. Classe der Bürgerschule ist auf Grundlage des „Großen Katechismus“ die Glaubenslehre eingehender zu begründen, soweit nothwendig zu vertheidigen und die Sittenlehre einfach zu wiederholen. Die biblischen Texte sind zu lernen. Der Katechet berufe sich auf die biblische Geschichte und wiederhole sie so. Das Kirchenjahr ist vor den entsprechenden heiligen Zeiten zu wiederholen.

Vorzunehmen ist also:

Einleitung.

Von dem Glauben und dem apostolischen Glaubensbekenntnisse.

Von der Gnade und den hl. Sacramenten.

2. Abtheilung. Von den 4 letzten Dingen.

Die Sittenlehre ist in dem Umfange, wie sie in der 4. Volksschulklasse vorgenommen wurde, zu wiederholen.

II. Classe der Bürgerschule.

In der II. Classe der Bürgerschule ist auf Grundlage des großen Katechismus die Sittenlehre eingehender zu begründen, soweit nothwendig zu vertheidigen und die Glaubenslehre einfach zu wiederholen. Die biblischen Texte sind zu lernen. Der Katechet berufe sich auf die biblische Geschichte und wiederhole sie so. Die Ceremonien der hl. Messe und der hl. Sacramente sind zu wiederholen.

Es ist also vorzunehmen:

Von der Hoffnung und dem Gebete.

Von der Liebe und den Geboten.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

Die Glaubenslehre sowie die Lehre von den h. Sacramenten und den vier letzten Dingen des Menschen ist zu wiederholen.

III. Classe der Bürgerschule.

In der III. Classe der Bürgerschule werden nachfolgende Bilder aus der katholischen Religionsgeschichte vorgenommen und hiebei die einschlägigen Glaubens- und Sittenlehren sowie die Liturgik gelegentlich wiederholt.

I.

Er-schaffung und Urzustand des ersten Menschen.

Sünde des ersten Menschen und ihr verderblicher Einfluß auf seine Nachkommen. (Kain. Sündflut. Thurbau zu Babel. Allgemeine Abgötterei.

Abraham.

Isaak und seine Söhne.

Josaf und seine Brüder.

Moses.

Josue.

Könige Israels vor der Theilung des Reiches.

Propheten. (Elias. Eliseus. Jonas).

Assyrische Gefangenschaft. Tobias.

Babylonische Gefangenschaft. Daniel.

Rückkehr aus der Gefangenschaft.

Die Juden unter der Herrschaft der syrischen Könige. —

II.

a) Jugendgeschichte Jesu.

Sein öffentliches Wirken.

Sein Leiden und Sterben.

Seine Verherrlichung.

b) Wirksamkeit der h. Apostel, besonders des h. Petrus und des h. Paulus.

Verfolgung der Kirche durch die Juden.

Zerstörung Jerusalems.

Ursachen der Christenverfolgungen durch die Heiden.

Schilderung der heftigsten Christenverfolgungen.

(Nero, Decius, Diocletian).

Nutzen dieser Christenverfolgungen für die Kirche.

Das religiöse Leben der Christen in diesem Zeitraum.

Entstehung des Mönchtums.

c) Constantin der Große. Gesetze zu Gunsten der Christen.

Die h. Helena.

Das Christenthum in Deutschland. Der h. Bonifatius.

Der Islam und seine Ausbreitung.

Das religiöse Leben der Christen in diesem Zeitraum.

Weitere Entwicklung des Mönchlebens. Der h. Benedict.

d) Gründung des Kirchenstaates.

Karl der Große.

Bekehrung der Mährer. Der h. Cyrill und Method.

Trennung der morgenländischen und der abendländischen

Kirche.

Das religiöse Leben der Christen in diesem Zeitraum.

e) Gregor VII. Der Investiturstreit.

Die Kreuzzüge nach dem hl. Lande.

Die Mitterorden.

Aufenthalt der Päpste in Avignon.

Errichtung des Bisthumes Lavant.

Der h. Johann von Nepomuk.

Johann Hus.

Husitische Unruhen.

Blüte der Kunst und Wissenschaft.

Das religiöse Leben der Christen in diesen Zeitraum.

Der h. Franciscus und Dominicus.

f) Abfall Luthers von der katholischen Kirche.

Ausbreitung des Protestantismus in Deutschland.

Zwingli—Kalvin.

Losreißung Englands von der katholischen Kirche.

Die Kirchenversammlung von Trident.

Der Protestantismus in Steiermark.

Gründung des Ordens der Gesellschaft Jesu und anderer

Orden.

Die französische Revolution.

Gregor XVI.

Pius IX.

Leo XIII.

Einclassige ungetheilte Volksschule.

Sie besteht aus drei Abtheilungen, von denen die 1. Abtheilung das 1., 2. und 3. Schuljahr, die 2. Abtheilung das 4. und 5. Schuljahr, die 3. Abtheilung aber das 6., 7. und 8. Schuljahr umfaßt. Das 7. und 8. Schuljahr kommt wenig in Betracht, da ja die Schüler der beiden letzten Schuljahre Schulbesuchserleichterungen erhalten.

Der Katechet beginne den Unterricht stets mit der biblischen Geschichte, entwickle aus ihr die entsprechenden Begriffe und verbinde diese zu Glaubens- und Sittenlehren. Er halte die Kinder an, daß sie mit den Worten des Katechismus die einzelnen Fragen beantworten und zwar so, daß die Kinder der I. Stufe vor allem biblische Geschichte lernen, die der II. Stufe die einzelnen religiösen, aus der biblischen Geschichte entwickelten Begriffe, und die der III. Stufe die einzelnen Glaubens- und Sittenlehren mit den Worten des Katechismus lernen. Gelegentlich kommen liturgische Bemerkungen hinzu. In der einclassigen Schule ist also der Lehrstoff der drei ersten Classen des Normallehrplanes, und zwar nach den gegebenen Andeutungen vorzunehmen.

Anmerkung. Dieser Lehrplan gilt für alle diejenigen Schulen, wo der Schulbesuch ein guter ist und der Religionsunterricht regelmäßig stattfindet. Dort, wo sich Schwierigkeiten finden, hat der betreffende Religionslehrer vor dem Anfange des Schuljahres einen Plan festzusetzen und dem Dechant zur Guttheißung vorzulegen.

Zweiclassige Volksschule.

Diese Schule hat 2 Classen. In der ersten Classe umfaßt sie das 1. und 2. Schuljahr als erste, das 3. Schuljahr als zweite Abtheilung, in der zweiten Classe das 4., 5. und 6. Schuljahr als erste, das 7. und 8. Schuljahr als zweite Abtheilung — welche übrigens wegen der Schulbesuchserleichterungen nicht in Betracht kommt.

1. Classe.

Diese Classe hat jenen Lehrstoff zu bewältigen, der im Normal-Lehrplane für die 1. und 2. Classe vorgeschrieben ist.

Es ist ein besonderes Gewicht auf die Abstrahierung jener religiösen Begriffe und Wahrheiten zu legen, die für den Katechismusunterricht nothwendig sind.

2. Classe.

Diese Classe hat in der ersten Abtheilung den Lehrstoff des Normalplanes für die 3. Classe der Volksschule durchzunehmen. Die zweite Abtheilung (soweit sie vorhanden ist), welche die 2 letzten Schuljahre enthält, hat den Lehrstoff zu wiederholen, zu vertiefen, sowie den liturgischen Lehrstoff kurz und faßlich dazuzugeben.

Dreiclassige Volksschule.

Diese Schule enthält in der 1. Classe das 1. und 2., in der 2. Classe das 3. und 4. Schuljahr; in der ersten Abtheilung der 3. Classe das 5. und 6., in der zweiten Abtheilung das 7. und 8. Schuljahr.

1. Classe.

In dieser Classe ist die biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments, wie sie im Normallehrplane für die 1. und 2. Classe vorgeschrieben ist, durchzunehmen.

2. Classe.

In dieser Classe ist der Lehrstoff des Normallehrplanes für die 3. Classe sowie die Vorbereitung zur h. Beicht und zur h. Communion durchzunehmen.

3. Classe.

In dieser Classe ist der Lehrstoff des Normallehrplanes für die 4. Classe nebst gelegentlichen liturgischen Erörterungen vorgeschrieben.

Vierclassige Volksschule.

Diese Schulkategorie hat in der 1. Classe das 1., in der 2. das 2. und 3., in der 3. das 4. und 5. und in der 4. das 6., 7. und 8. Schuljahr.

Die 1. Classe

hat den Lehrstoff der 1. Volksschulclasse nach dem Normallehrplane durchzunehmen.

2. Classe.

Vorzunehmen ist der Lehrstoff der 2. Classe im Normallehrplane sammt den wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren aus dem Lehrstoffe der 3. Classe im Normallehrplane.

3. Classe.

Vorzunehmen ist der ganze Lehrstoff der 3. Classe nach dem Normallehrplane, besonders ist die Vorbereitung zum Empfange der h. Sacramente vorzunehmen.

Die 4. Classe

hat den Lehrstoff zu bewältigen, wie er für die 4. Classe des Normallehrplanes (mit zugehörigen liturgischen Erklärungen) vorgeschrieben ist. Es sind auch aus der Kirchengeschichte die Lebensgeschichten der Heiligen, besonders der h. Landespatrone durchzunehmen: S. Josef, h. Stephan, h. Johann von Nepomuk.

Fünfclassige Volksschule.

Vorzunehmen ist der ganze Lehrstoff, wie er für die fünf ersten Classen im Normallehrplane vorgeschrieben ist, wozu noch einzelne Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders der h. Stephan, h. Johann von Nepomuk, h. Petrus und Paulus dazu zu nehmen sind.

Sechsclassige Volksschule. (Soweit sie existiert.)

In den ersten fünf Classen ist der Lehrstoff vorzunehmen, wie er für die ersten fünf Classen im Normallehrplane vorgeschrieben ist. In der 6. Classe soll der ganze Lehrstoff wiederholt, vertieft, sorgfältiger begründet werden; dazu sind noch Bilder aus der Kirchengeschichte zu nehmen: Antonius der Einsiedler, Constantin der Große, h. Helena, h. Benedict, h. Cyrill und Method und h. Johann von Nepomuk.

Siebenclassige Volksschule (wo sie existiert).

In den ersten 5 Volksschulclassen ist der Normallehrplan der ersten 5 Classen maßgebend.

In der 6. Classe ist der Lehrstoff der 1. Bürgerschulclasse, in der 7. Classe der Lehrstoff der 2. Bürgerschulclasse mit folgenden Bildern aus der Kirchengeschichte vorzunehmen: Wirksamkeit der Apostel, besonders des h. Petrus und Paulus.

Zerstörung Jerusalems.

Constantin der Große. Die h. Helena.

Der h. Severin. Der h. Bonifatius. Der h. Benedict.

Gründung des Kirchenstaates.

Die heiligen Cyrill und Method.

Bekehrung der Böhmen. S. Johann von Nepomuk.

Johann Hus.

Ausbreitung und Niedergang des Protestantismus. Hierzu als Einleitung kurz: Abfall Luthers von der kath. Kirche. Pius IX. und Leo XIII.

Achtclassige Volksschule.

Sie hat den vollständigen Normallehrplan vorzunehmen.

Katechetische und pädagogische Winke.

Die katholische Erziehung der Jugend bildet die Hauptaufgabe der Schulkatechese, welcher der Unterricht nur als Mittel dient; das dritte Element der Erziehung ist der würdige Gebrauch der Gnadenmittel der Kirche.

Das Pastoral Schreiben des hochwürdigsten Gesamtepiscopates von Oesterreich vom 19. November 1891 hat sich im Gegenstande also ausgesprochen: „Soviel wir nur können, müssen wir alle Mühe anwenden, daß die Seelen der Kinder, welche unser Erlöser mit besonderer Liebe umfaßt hat, im katholischen Glauben und dessen Geboten und über die Mittel, die göttliche Gnade zu gewinnen, sorgfältig und genau unterrichtet werden.“

Der Katechismus faßt zu diesem Zwecke die Glaubenswahrheiten und Sittenlehren in gedrängtester Form zusammen und ist eine leicht verständliche Erläuterung des Glaubensbekenntnisses und der zehn Gebote Gottes. Wenn er dabei in Frage und Antwort fortschreitet, so bedient er sich einer altherwürdigen und bestbewährten didaktischen Form, welche schon die Pythagoräer und Sokrates mit seinen Schülern anwendeten. Die Positivität und Geschlossenheit seines Inhaltes unterscheidet ihn aber von allen ähnlichen rein humanistischen Lehrtexten, welche von Denjenigen gerühmt werden, welche den Zusammenhang zwischen der geoffenbarten Religion und der Sittlichkeit zu leugnen versuchen möchten.

Das Heidenthum kannte keinen Katechismus im christkatholischen Sinne, weil seine richtige Ahnung des Göttlichen von den schöngeistigen poetischen Elementen untrennbar ist und darum einer schlichten schmucklosen Darstellung nicht fähig ist.

Auch die heidnische Aufklärung besitzt keinen Katechismus, weil die wesenlosen Gebilde, welche sie für den Glauben eingetauscht hat, der scharfen Fassung nicht fähig sind.

Die weite Verbreitung des katholischen Katechismus, sein geringer Umfang und der niedrige Ladenpreis, seine Verwendung in den frühen Jugendjahren, haben ihm etwas Vulgäres, Alltägliches gegeben, so daß man leicht die Erhabenheit seines gewichtigen Inhaltes übersieht. Man achtet das Büchlein gering und denkt nicht daran, daß der „Kleine Katechismus“ auf 58 Seiten in 57 Fragen und Antworten alle Schätze der Weisheit Gottes und die Erfahrungen von Jahrtausenden in sich birgt. Nehmen wir an, dieser anscheinend geringfügige Katechismus wäre einem Sokrates, Platon, Aristoteles, Cicero oder Seneca in die Hände geraten. Staunen und Bewunderung hätte sie ergriffen und das Glück des gestillten Wissensdranges hätte sie erfüllt, angesichts des himmlischen Sonnenlichtes, das ihnen so plötzlich aufgegangen, einer Lehre, welche uns die Räthsel löst, die Zweifel beantwortet, die Schwierigkeiten hebt, welche eine so wunderbare Verbindung stiftet zwischen Gott und Mensch, Himmel und Erde, Ewigem und Zeitlichem, und dieses ohne Aufwand von vielen Worten, mit solcher Klarheit und Durchsichtigkeit, daß es

nichts weiter braucht, als des guten Willens, um zu glauben, zu verstehen und den göttlichen Schöpfer und Erlöser zu lieben.

Behandelt der Katechismus die Heilslehren in synthetischer Form, so legt die Biblische Geschichte dieselben genetisch vor. Sie ist das unübertreffliche Sinnbild eines genetischen Lehrganges und wurde schon von den heiligen Kirchenvätern gewürdigt. Der hl. Augustinus kommt in seiner Schrift: „De catechizandis rudibus“ auf diesen Gegenstand zu sprechen: „Narratio plena est, cum quisque primo catechizatur ab eo quod scriptum est: In principio fecit Deus coelum et terram, usque ad praesentia tempora Ecclesiae. Non tamen propterea debemus totum Pentateuchum totumque Evangelium . . . memoriter reddere; quod nec tempus capit, nec ulla necessitas postulat; sed cuncta summam generatimque complecti . . . caetera vero celeri pereursione contextere.“ Hierbei soll also die Erzählung die Goldeinfassung für die Perlenreihe der katholischen Glaubens- und Sittenlehren sein. Erfüllt von der Erhabenheit der hl. Schrift wird der Lehrer es sich nicht verdrießen lassen, klein zu sein mit den Kleinen und ebensowenig überdrüssig werden, das Klämliche viele Jahre zu wiederholen, gerade wie wir andern, die zu uns auf Besuch kommen, immer wieder die Schönheit unserer lieben Heimat, die uns schon lange bekannt ist, gerne zeigen und von der staunenden Freude der Besucher und Bewunderer immer wieder mit ergriffen werden.

Was da bewirkt, daß schon das zarte Alter für die heilige Geschichte empfänglich ist, und daß kein Lebensalter ihr entwächst, vielmehr jede Anregung und Erbauung aus ihr zu schöpfen vermag, das ist die Vereinigung schlichter Einfachheit mit unergründlicher Tiefe, die ihrem Lehrinhalte eigen ist. Sie stellt das menschliche Leben dar und die Thaten Gottes, welche dasselbe durchleuchtet haben; sie theilt mit der epischen Dichtung Bewegtheit und Farbenfrische, mit der didaktischen den Ernst der tiefsten Kenntnisse und Wissenschaften. Aber wenn alle Poesie im Sinnlichen webt und dem Schein ihren Tribut bringt, leitet sie hin zur höchsten Erkenntnis Gottes im Geiste und in der geoffenbarten Wahrheit. Für das erwachende sittliche Bewußtsein hat die Biblische Geschichte Typen des Guten und des Bösen, so scharf geprägt wie die ausgeprägtesten moralphilosophischen Determinierungen, und doch ganz concret, greifbare Gestalten voll Wesenheit und Leben.

Zur weiteren Information mögen in dieser höchst wichtigen Angelegenheit nachstehende Werke eingesehen werden: „Lehrbuch der Pädagogik von Dr. Albert Stöckl. Zweite Aufl. Mainz, 1880.“ — „Katechetik von Dr. Simon Ratschner. Graz 1899.“ Preiswürdig. — „Pedagogika, Spisal Anton Zupančič. V Ljubljani 1888.“ — „Allgemeine Erziehungslehre von Fr. S. Rudolf Haßmann. Wien 1895.“ Orientierend. — „Lehrbuch

* S. Aurelii Augustini Hipponensis Episcopi De catechizandis rudibus liber unus, cap. 3, § 5. Editio J. P. Migne. Lutetiae Parisiorum 1841. tom 6.

der allgemeinen Erziehungslehre von Virgil Grimmich. Wien 1897.“ — „Pädagogik und Didaktik von Dr. Josef Müller. Mainz 1898“. — Ganz besonders wird aber empfohlen die „Didaktik von Otto Willmann, Braunschweig 1894“, welches grundlegende Werk in den obigen Ausführungen sowohl hinsichtlich des Lehrplanes als auch hinsichtlich der „Katechetisch pädagogischen Winke“ entsprechend berücksichtigt wurde. Das We-

sentlichste aus Willmanns Didaktik findet man auch in Wiedemanns „Leitlinien der Unterrichtspraxis, Braunschweig 1894“, welches Werk in jeder größeren Buchhandlung um 1 fl. 80 kr. erhältlich ist. — „B. A. Achille, Methodik, erläutert von Dr. F. A. Keller. Freiburg 1899.“ Preis 2 fl. 28 kr. — „Didaktik und Methodik der kath. Religionslehre. Von F. A. Brunner. München 1898.“ Preis 72 kr.

Anmerkung. Dieser Lehrplan in slovenischer Übersetzung erscheint im nächsten Blatte und wird sodann von beiden ein Separatabdruck in 500 Exemplaren und zwar in kleinem Formate besorgt werden.

56.

Diöcesan-Nachrichten.

Ernannt wurden: der Hochwürdige Herr Josef Pajek, Doctor der Theologie, Canonicus Theologalis, zum F.-B. Inspector für den Religionsunterricht an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg; Herr Anton Ribar, Pfarrer in St. Veit bei Montpreis, zum F.-B. Lavanter Geistlichen Rath.

Investiert wurde Herr Franz Časl auf die Pfarre St. Leonhard ob Tüffer.

Übersetzt wurden die Herren Kapläne: Matthias Eserl nach Riez, Martin Roškar nach Leskovez, Lorenz Schlamberger nach Kötsch (als II.), Anton Srabočan nach Luttenberg (als II.), Josef Weixl als Beneficiat nach Pettau und Melchior Zorko nach St. Ruprecht ob Tüffer.

Neuangestellt als Kapläne wurden die absolvierten Herren Theologen: Franz Bratušek in Laporje, Moiš Kramaršič in St. Kunigund am Pachern, Franz Lovrenko in Hohenmauten, Karl Malajner in Maria Schnee und Moiš Masi in Leutsch.

Gestorben ist am 2. September Herr Moiš Bratuša, Beneficiat der zeitweilig vereinten Beneficien der Leeb'schen Stiftung und zum hl. Dismas und Katechet an der Mädchenschule in Pettau, im 48. Lebensjahre.

Unbesetzt ist geblieben der Kaplansposten in St. Stephan bei Süßenheim.

F.-B. Lavanter Ordinariat zu Marburg,

am 10. September 1899.

† Michael,
Fürstbischof.